



Technische Information

Absalzverluste in Abhängigkeit von der Eindickungszahl (EZ)

Die Eindickungszahl (EZ) des Kesselwassers ergibt sich aus dem Verhältnis der Salzkonzentrationen von Speise- und Kesselwasser. Die zuverlässigsten Ergebnisse bietet die Bestimmung der Eindickungszahl über den Chloridgehalt, da die Chloride keine schwerlöslichen Salze bilden. Die Bestimmung über die elektrische Leitfähigkeit kann nur für eine grobe Annäherung herangezogen werden.

Begrenzung durch Richtwerte

Die maximal mögliche Eindickung des Gesamtsalzgehaltes im Kesselwasser wird durch die Speisewasserqualität und durch entsprechende Richtwerte gemäß DIN EN-Vorschriften und gemäß Herstellervorgaben festgelegt. Um die erforderlichen Richtwerte insbesondere für den pH-Wert und für die Säurekapazität bis pH 8,2 (p-Wert) einzuhalten, muss die Absalzrate entsprechend eingestellt werden. Dies erfolgt im Allgemeinen über eine leitfähigkeitsgesteuerte Absalzautomatik am Kessel.

Absalzverluste

Die entstehenden Absalzverluste können durch die Division von 100/Eindickungszahl (EZ) bestimmt werden. Wie aus dem untenstehenden Diagramm entnommen werden kann, ist ab einer EZ = 100 die weitere Abnahme der Absalzverluste vernachlässigbar klein. Die Stoffkonzentrationen steigen in den Kesselwässern jedoch weiter linear mit der Eindickungszahl an.

Daher ist für eine ökonomische Fahrweise eine Absalzmenge von 1 % nicht zu unterschreiten!

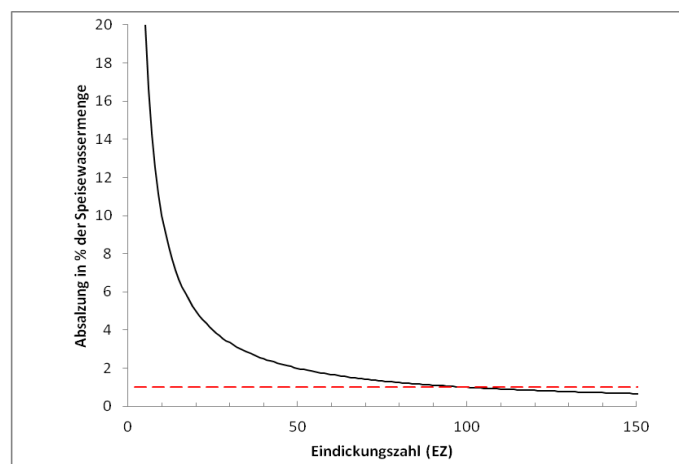


Diagramm: Absalzverluste in Abhängigkeit von der Eindickungszahl